

25 JAHRE STEYRER ENTOMOLOGENRUNDE

Karl Müllner, Steyr

25 Jahre sind vergangen, ein Vierteljahrhundert, eine lange Zeit. In diesem Zeitraum fanden sich in den Wintermonaten gleichgesinnte Kollegen zusammen und tauschten Erfahrungen, Wissen und Erlebnisse untereinander aus. Aus Anlaß dieses Jubiläums drehen wir für einen kurzen Augenblick die Zeit noch einmal zurück und schauen uns die Entstehung und die Arbeit unserer Runde noch einmal an.

Es wäre weit schöner und interessanter, die heimische Falterwelt zu beobachten und zu erforschen, als exotische Falter zu züchten. Das sprach im Herbst 1955 Herr Karl Müllner sen. zu Herrn Göstl und zu seinem Sohn.

Vom tiefen Sinn dieses Gespräches angeregt, wurde den heimischen Faltern mehr Augenmerk zugewandt als bisher. Groß war die Freude, wenn bei der Nachtschicht dicke Brummer zum beleuchteten Fenster flatterten oder bei den Straßenlaternen so mancher Falter heruntergeholt werden konnte. Einen Gabelschwanz, Kiefernswärmer, Ligusterschwärmer, Braunen Bär oder gar einen Totenkopfschwärmer zu erbeuten, war für mich damals eine unbeschreibliche Freude, die mein Herz höher schlagen ließ.

Die Zeit verging, und nach und nach lernte ich immer mehr Insektenfreunde kennen. Es waren dies die Herren Dr. Franz Burgermeister, Fachlehrer Gerfried Deschka, Ing. Paul Knischka, Leopold Wesely, Karl Mayrhofer, Alfred Moser und Friedrich Fuchs. Von nun an wurde so mancher Anfänger von Herrn Fachlehrer Deschka und Herrn Dr. Burgermeister zu einem Leuchtabend mitgenommen. Wie vielfältig und prachtvoll die Falterwelt bei Nacht ist, sah so mancher junge Sammler erst jetzt richtig beim Lampenschein.

Die kleine Gruppe in Steyr, die mit großer Liebe der Sammelleidenschaft nachging, blieb durch Herrn Deschka auch Herrn Karl Kusdas, seines Zeichens Vorsitzender der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft am Landesmuseum in Linz, nicht verborgen.

Mein Kollege Willibald Göstl berichtet dazu:

"Am 9. und 10. November 1957 fuhr ich auf Grund einer Einladung mit Freund Müllner jun. nach Linz zur 24. Entomologentagung, die im Hotel Wolfinger stattfand. Während einer Pause, ich kann mich noch gut erinnern, kam Herr Karl Kusdas auf uns zu und sagte: Herr Göstl und Herr Müllner, wie ich in Erfahrung bringen konnte, gibt es in Steyr schon einige Insektensammler. Ich habe daher eine große Bitte an Sie beide, gründet doch in Steyr eine kleine Tischrunde. Helfen Sie bitte mit, eine Insektenfauna für unser Land Oberösterreich zu erstellen. Gerade der südöstliche Teil Oberösterreichs wäre faunistisch zu erforschen, denn von den beiden Tälern der Enns und Steyr haben wir sehr wenig Funde aus

neuerer Zeit. Die meisten Aufzeichnungen und Fundmeldungen, die wir besitzen, liegen schon 50 und mehr Jahre zurück. Tief beeindruckt vom Anliegen des Vorsitzenden, Herrn Kusdas, dem ich versprach, in nächster Zeit etwas zu unternehmen, den wissenschaftlichen Vorträgen mit anschließend oft heiß geführten Diskussionen, verließen wir die Entomologentagung in Linz.

Im Oktober 1958 reifte in mir der Entschluß, endlich etwas zu unternehmen. Ein Raum für eine Zusammenkunft wurde im Promenadenstüberl organisiert. Freund Müllner half mir die Einladungen schreiben. Die Zustellungen erfolgten mit dem Fahrrad und wurden persönlich überreicht.

Die Einladungen hatten folgenden Inhalt:

Steyr, am 29.10.1958

Lieber Freund!

Es ist schon seit langer Zeit die Rede, daß wir Steyrer Insektenfreunde zusammenkommen sollten. Dem allgemeinen Wunsch und Bedürfnis nachkommend, möchten wir Sie herzlich bitten, uns beim Gelingen der ersten allgemeinen Zusammenkunft durch Ihr Erscheinen zu unterstützen. Sie findet am Sonntag, dem 2. November um 10 Uhr im kleinen Lokal des Promenadenstüberls in Steyr, Berggasse (neben dem Stadttheater) statt.

Einladungen ergehen an die Herren:

Ing. Paul Knischka	Franz Lichtenberger
Fachlehrer Gerfried Deschka	Karl Kremslehner
Friedrich Fuchs	Heinrich Treml
Leopold Wesely	Karl Müllner jun.
Karl Mayrhofer	Willibald Göstl
Karl Hackenauer	

Eingeladen, aber nicht erreichbar sind die Herren Moser jun. (Militärdienst) und Franz Hoffmann.

Mit freundlichen Grüßen

W. Göstl u. K. Müllner

Zum vereinbarten Termin konnte ich zu meiner großen Freude folgende Personen begrüßen: Deschka, Wesely, Treml, Mayrhofer, Hackenauer, Fuchs, Kremslehner und Müllner. Als wir uns etwas kennengelernt hatten, teilte ich den erschienenen Gästen mit, was Herrn Kusdas am Herzen lag. Es dauerte nicht lange, und es entstand eine rege Diskussion. Als diese zu Ende war, hielt Herr Deschka noch einen kurzen, aber sehr interessanten Vortrag über Zygaenen. Am Ende unseres ersten Beisammenseins waren sich alle Anwesenden einig, daß man solche Zusammenkünfte in regelmäßigen Abständen durchführen sollte. Eine Tischrunde war gegründet.

Am 30.11.1958 kamen wir zum zweitenmal im Promenadenstüberl zusammen, diesmal waren auch die Herren Franz Hoffmann und Franz Lichtenberger der Einladung gefolgt. Herr Fachlehrer Deschka hielt einen hochinteressanten Vortrag über Aglia tau - Formen. Waren bei der ersten Zusammenkunft 9 Personen erschienen, so konnten diesmal schon 10 Anwesende registriert werden.

Bei der dritten Zusammenkunft, die am 4.1.1959 stattfand, erschienen bereits 15 Personen. Herr Kusdas und Herr Schmidt aus Linz konnten als auswärtige Gäste begrüßt werden. Nachdem Herr Kusdas über Sinn und Zweck der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft gesprochen hatte, wurde beschlossen, die Tischrunde von nun an unter dem Namen 'Steyrer Entomologenrunde' zu führen."

Die Ausführungen Kollegen Göstls kann ich wie folgt ergänzen: Im Februar und März kamen die Kollegen noch einmal zusammen, dann ging es wieder hinaus in die Natur.

Im Jänner 1960 konnte man in der Amtlichen Linzer Zeitung vom 31.12.1959 (Folge 53) unter "Oberösterreichischer Kulturbericht" folgenden Artikel über die 26.Linzer Entomologentagung von Dr.Ernst Rudolf Reichl lesen:

"Als besonders erfreuliches Ereignis des Jahres 1959 konnte unter anderem der Vorsitzende der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft, Herr Karl Kusdas, folgendes berichten: In Steyr ist die Gründung einer sehr eifrigen Entomologenrunde erfolgt, nachdem eine solche in Gmunden schon seit langen Jahren erfolgreich arbeitet; damit hat das Land Oberösterreich ein drittes Zentrum entomologischer Forschung erhalten - eine Stätte ehrwürdiger entomologischer Tradition, wurde doch die erste Schmetterlingsfauna Oberösterreichs 1850 von dem Steyrer Apotheker Christian Brittinger der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften vorgelegt und 1851 publiziert. Die Angehörigen der Steyrer Entomologenrunde, deren Vorsitz die Herren Willibald Göstl und Karl Müllner übernommen haben, sind ebenso wie ihre Kollegen aus dem Salzkammergut Mitglieder der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft für Oberösterreich."

Die Arbeit unserer Runde:

Die Steyrer Entomologenrunde kann mit Genugtuung auf ihr 25jähriges Schaffen und Wirken zurückblicken. Aufgabe, Zweck und Ziel der Runde ist es, die Insektenwelt unserer Heimat zu beobachten, Aufzeichnungen zu machen und so einen kleinen Baustein zu unserer Landesfauna beizutragen.

In den ersten Jahren führte Willibald Göstl mit viel Geschick die Runde. Mit Unterstützung einiger Linzer Herren, namentlich Karl Kusdas, Josef Schmidt, Dr.Ernst Reichl und Dr.Josef Gusenleitner, wurde die kleine Runde in Fachkreisen bald bekannt. Dazu trug auch unser Schriftführer Leopold Wesely viel bei. Schon 1959 erschien von seiner Feder der erste Jahresbericht. Es war eine kleine Zusammenfassung von Fangdaten des abgelaufenen Jahres. Das war die erste Aufzeichnung der Runde und zugleich ein winziger Beitrag zur Landesfauna.

Vom 11. - 26.Juni 1960 veranstaltete die Entomologenrunde im Kurhaussaal Bad Hall eine Schmetterlingsausstellung. Der Eintritt war frei, es wurde jedoch eine Kassa für freiwillige Spenden aufgestellt. Die Einnahmen wurden später für den Kauf von 2 mal 50 m Kabel und einigen Mischlichtlampen verwendet. Ab nun zog es so manchen Kollegen auch abends hinaus; an warmen, lauen Sommernächten wurde Lichtfang betrieben. Viel Schlaf wurde dabei geopfert. Aber umso größer war die Freude,

als so manche Art wieder aufgefunden wurde, die des längeren schon als verschollen galt, so unter anderem auch der Falter *Paradiarsia glareosa* Esp. Göstl verfaßte im Jahresabschlußbericht 1968 (Folge 10) einen ausgezeichneten Bericht darüber.

Angefangen vom zeitigen Frühjahr bis spät in den Herbst hinein waren die Mitglieder unserer Runde auch tagsüber fleißig unterwegs. Beim Sesiensuchen zerstach sich im dornigen Gestrüpp so mancher seine Hände, daß dabei das Blut floß. Da war die Suche nach Plusienraupen schon angenehmer. Exkursionen wurden ins Brunnenschutzgebiet bei Steyr, in den Paukengraben bei Ternberg, in das Weißenbachtal und in den Kuhgraben bei Reichraming sowie auf den Almkogel im Ennstal unternommen. Um eine einzige Falterart aufzufinden, wurden oft viele Fahrten gemacht, bis sich ein Erfolg einstellte.

Freund Wesely, der den polit. Bezirk Steyr besammelte, schrieb nicht nur Jahr für Jahr den Abschlußbericht, sondern konzentrierte sich in den Jahren 1963 - 67 ganz auf die Sesien, eine sehr schwierige Familie. So konnte er in langwieriger Arbeit 17 Arten für den Bezirk Steyr feststellen. In den Jahresberichten 1963 bis 1967 ist in vorbildlicher Weise seine Arbeit festgehalten.

Fachlehrer Gerfried Deschka, der sich früher viel mit Pieriden beschäftigte, arbeitet nun seit längerer Zeit an den Microlepidopteren, insbesondere an der Unterfamilie Lithocolletis.

In die große Familie der Noctuiden vertiefte sich Karl Kremslehner, er wird daher in unserer Runde zum Bestimmen schwieriger Arten herangezogen.

Franz Heim verließ die Runde aus beruflichen Gründen; er arbeitet zur Zeit in Liberia bei einer Erzabbaufirma als Automechaniker.

Ein Erstfund für Oberösterreich konnte durch unseren Mitarbeiter Karl Mayrhofer verzeichnet werden: Er hatte das große Glück und fing am 27.6.1963 in Steyr, Gründberg, ein Sesien-Weibchen von *Trochilium melanocephala* Dalm.

1963 brachte Göstl bei der Linzer Entomologentagung, die am 9. und 10. November im Casino stattfand, einen ausgezeichneten Lichtbildervortrag unter dem Titel "Die Arbeit der Steyrer Entomologenrunde". Dieser wurde von den anwesenden Gästen mit großem Beifall aufgenommen. Bald darauf, es war der 14. Dez. 1963 bei der monatlichen Zusammenkunft unserer Runde, führte Kollege Mayrhofer den Vorsitz. Unter anderem verlas er ein Schreiben von Freund Göstl, in dem dieser zum Ausdruck brachte, aus privaten Gründen der Runde für längere Zeit fernzubleiben. Mit viel Laune und gutem Humor im Herzen führte er von 1958 - 63 als Vorsitzender die Runde. Er war stets besorgt, daß innerhalb unserer kleinen Arbeitsgruppe alles floriert und gab in dieser Zeit sein Bestes.

Kollege Mayrhofer ersuchte Fachlehrer Deschka, den Vorsitz zu übernehmen. Kollege Müllner wurde Stellvertreter, und Kollege Wesely blieb weiterhin unser bewährter Schriftführer. In den darauffolgenden Jahren wurde mit dem selben Eifer

weitergearbeitet. Die Jahresberichte 1965 - 67 hatten einen Umfang von ca. 70 Seiten und erschienen schon in gebundenem Zustand.

Aber nochmals zurück zum Jahre 1965: Am 16.5.1965 gelang Müllner in Königswiesen der Fang einer *Hadena filigrama* Esp. Wie sich später herausstellte, war es der Erstfund für das Mühlviertel. - Vom 2. - 10.10.1965 veranstaltete der Verein "Vogelfreunde Steyr" unter der Patronanz des Kulturamtes der Stadt Steyr im Margaretensaal in der Nähe des Schwechater - Hofes eine Vogel-Ausstellung, an der sich auch die Entomologenrunde Steyr mit vielen Schauobjekten beteiligte. Mit von der Partie waren die Kollegen Göstl, Hainböck, Mayrhofer, Müllner, Wesely und Wimmer.

Das Jahr 1967 brachte einen schmerzlichen Verlust für die Runde. Am 3.11.1967 verstarb nach längerem schwerem Leiden, kurz nach Vollendung seines 70. Lebensjahres Herr Karl Mayrhofer. Er war ein überaus begeisterter Käfersammler und gehörte der Runde seit deren Gründung an.

1968, zum 10jährigen Bestand der Runde, schrieb Wesely in monatelanger Arbeit unter Mitwirkung einiger Kollegen den Jahresabschlußbericht. Da der Bericht zugleich auch als Festschrift gedacht war, kam er in einer schöneren Aufmachung und in etwas stärkerem Umfang (148 Seiten) heraus.

Um etwas schaffen zu können, brauchte die Runde Geld. So wurde beim damaligen Bürgermeister unserer Stadt, Herrn Josef Fellingner, des öfteren um eine Subvention angesucht, die er uns auf Grund unserer regen Tätigkeit gerne gewährte. Auch vom Vorsitzenden der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft in Linz, Herrn Karl Kusdas, bekam die Runde öfters eine finanzielle Unterstützung. Wenn es Herrn Kusdas möglich war, und es war ihm oft möglich, kam er nach Steyr zu den monatlichen Zusammenkünften. Er half uns, soweit es ihm möglich war und stand uns mit Rat und Tat zur Seite. Bis Ende Mai 1968 gab er der Runde 36mal die Ehre seines Besuches.

In den Jahren 1968 und 1969 entriß uns das Schicksal wieder zwei liebe Menschen für immer. Es waren dies die Herren Alfred Fenzl und Heinrich Treml. Alfred Fenzl war ein großer Naturfreund und interessierte sich sehr für unsere Runde. Im Jänner 1965 hielt er über seine Südamerika-Reise, die er kurz zuvor unternommen hatte, einen wunderschönen Vortrag: "Butatan - das Haus der Gifte". Heinrich Treml sammelte hauptsächlich Tagfalter in der näheren Umgebung und beobachtete die Natur bei seinen Streifzügen mit offenen Augen. Beide werden uns unvergessen bleiben.

Im Jahre 1970, das zum Naturschutzjahr deklariert wurde, zeigte die Steyrer Entomologenrunde vom 30. Jänner bis 4. Februar in den Vorräumen des Stadtkinos eine Schmetterlings- und Käferausstellung. Es wurden über 5000 Insekten gezeigt, darunter auch eine Neuentdeckung von Fachlehrer Deschka. Ausschnitt aus der Tageszeitung:

"Die Entdeckung gewinnt dadurch besondere Bedeutung, da dieses Tier im bestdurchforschten Gebiet Europas (Nähe Miramare bei Triest, Italien) gefunden wurde. Nur ganz selten gelingt eine zoologische Neuentdeckung in einem Raum, der seit

Jahrhunderten immer wieder von hervorragenden Spezialisten besucht und durchforscht wird. Gerfried Deschka widmete die neue Art *Lithocolletis kUSDasis* Deschka dem ehemaligen Vorsitzenden der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft in Linz, Karl Kusdas."

Mit dieser Widmung versuchten die Steyrer Entomologen einen kleinen Teil des Dankes abzustatten, den sie Karl Kusdas schuldeten. An der Ausstellung beteiligten sich Deschka, Wesely, Wimmer, Hainböck, Steinwendtner, Binderberger, Göstl und Müllner.

Am 26.12.1970 schlug für Müllner die große Stunde: In der Rettenbachhöhle bei Windischgarsten fand er in einer Entfernung von ca. 700 m vom Eingang einen echten Höhlenkäfer. Es handelte sich um den fünften Fund überhaupt, der in den Ostalpen gemacht wurde. Er wurde vom Linzer Entomologen Helmut Hamann als *Arctaphaenops angulipennis* Meixner bestimmt. Der Käfer wurde später auch Herrn Manfred E. Schmid, Wien, zur Begutachtung vorgelegt. Dieser schrieb in der Zeitung "Die Höhle", Heft 3, 1972 unter anderem:

"Die Möglichkeit, ein weiteres Exemplar eines *Arctaphaenops* aus Oberösterreich beschreiben zu können, verdanke ich Herrn Karl Müllner aus Steyr. Dieser übergab mir liebenswürdigerweise vor kurzem einen als *Arctaphaenops angulipennis* bestimmten Höhlenkäfer, den er am 26.12.1970 in der Rettenbachhöhle (= Teufelsloch, Kat.Nr.1651/1) unweit von Windischgarsten gefangen hatte. Bei der genauen Untersuchung dieses Tieres stellte sich jedoch heraus, daß es einer noch unbestimmten Art angehörte. Ich erlaube mir daher, diese neue Art mit herzlichem Dank dem Entdecker dieses hochinteressanten Blindkäfers zu widmen: *Arctaphaenops muellneri* n.sp."

Kollege Wesely stellte 1969 seine Tätigkeit als Schriftführer ein und verließ 1972 aus gesundheitlichen Gründen ganz die Runde.

Am 9.Mai 1974 kam die traurige Nachricht, daß unser Ehrenvorsitzender und langjähriger Vorsitzender der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft am Linzer Landesmuseum, Herr Karl Kusdas, am 7.Mai 1974 völlig unerwartet im 75.Lebensjahr gestorben ist. Für die Steyrer Entomologenrunde war das ein schwerer und schmerzlicher Verlust. Sie hatte einen guten Freund verloren. Seit 1958 besuchte Herr Kusdas 57mal unsere Zusammenkünfte in Steyr. Im März 1974 war er das letzte Mal bei uns.

Da Fachlehrer Gerfried Deschka infolge Arbeitsüberhäufung immer weniger Zeit für die Runde aufwenden konnte, führten ab 1976 abwechselnd 4 Kollegen die Runde, und zwar Wimmer, Mitter, Hainböck und Müllner. Die Verdienste Gerfried Deschkas wurden vom Land Oberösterreich mit der Verleihung des Konsulententitels für Wissenschaft gewürdigt.

Dank der Initiative Josef Wimmers konnte 1977 nach achtjähriger Pause wieder ein Abschlußbericht erscheinen. Für die Herausgabe der nachfolgenden Berichte gewährte uns die Kulturabteilung der öö.Landesregierung in großzügiger Weise eine entsprechende Subvention.

Aus beruflichen Gründen verließ uns in dieser Zeit Alfred Moser; er wanderte mit seiner Familie nach Belo Horizonte, Brasilien, aus. In einer großen Maschinenfabrik fand er als Direktor einen Posten.

Kollege Franz Lichtenberger, ein eifriger Sammler von Macrolepidopteren, hat sich um die Psychiden angenommen. Sein Wissen auf diesem Gebiet ist daher weit fortgeschritten.

Ein rühriger Sammler in unserer Mitte ist auch Gerald Kapfer, er hat den großen Sprung in der Fotografie geschafft.

Ein Ausschnitt aus dem Tagblatt vom 23. Juli 1977:

"Beim diesjährigen Dia-Salon in Hongkong konnte die Foto-gruppe TVN Steyr einen großen Erfolg verbuchen.... unter anderem wurden auch Bilder von Gerald Kapfer angenommen." Im Fotowettbewerb "Ingenieur Natur", der von Kosmos 1982 veranstaltet wurde, gewann Kapfer mit dem Bild "Propeller" den 3. Preis. Er fotografierte die raffinierte Umhüllung von Ahornsamen, die in der Tat quirlend wie ein Propeller zur Erde fällt. Auch auf Titelblättern diverser Zeitungen erschienen schon seine Bilder.

Freund Bachl, früher mit viel Begeisterung bei der Entomologie, widmet sich heute aufopfernd den ausländischen Orchideen. Er befaßt sich hauptsächlich mit Paphiopedilum, den Frauenschuhgewächsen. Der Runde blieb er treu.

Den Steyrer Bezirk aufs Korn genommen hat Hannes Förlinger. In den nächsten Jahren will er intensive Beobachtungen durchführen.

Am 13. Oktober 1979 wurde eine Neuwahl durchgeführt, in der Fachlehrer Heinz Mitter für die nächsten 3 Jahre zum Vorsitzenden der Runde gewählt wurde. Er ist Lehrer in Sierning und beschäftigt sich schon seit vielen Jahren mit Coleopteren.

In den darauffolgenden Jahren wurde von einigen Mitgliedern unserer Runde ein noch unerforschtes Gebiet, das Reichraminger Hintergebirge, besammelt. Dabei konnten bisher 314 Arten nachgewiesen werden. Das Sammeln in dieser schönen Gegend wurde aber durch Forstorgane und Jäger sehr erschwert.

Unser Franz Hoffmann, ein ruhiger, aber fleißiger Entomologe, blieb in dieser Zeit nicht untätig. Er sammelte hauptsächlich in Rubring und Umgebung, Bezirk Amstetten, Niederösterreich. Im Jahresbericht 1981 der Steyrer Entomologenrunde wurde seine Arbeit "Ein Beitrag zur Großschmetterlingsfauna von Rubring und Umgebung" auf 21 Seiten festgehalten.

Drei weitere Mitglieder unserer Runde wären noch zu erwähnen: Herr August Pürstinger, Postamtsleiter in Kirchdorf, durchstreifte mit wissenschaftlicher Genauigkeit hauptsächlich seinen Bezirk. Er fand dabei oft gute und seltene Tiere. Ein weiteres Hobby von ihm sind Macro-Aufnahmen von Faltern, Raupen und anderen Insekten. Bei so manchen Zusammenkünften konnte man seine wunderschönen Aufnahmen bewundern.

Unser Freund Walter Hainböck sammelt hauptsächlich in der Umgebung Steyrs. Er beschäftigte sich lange mit der Aufzucht exotischer Falter, wobei er schöne Erfolge erzielen konnte. Von seinen Reisen, die ihn nach Tunesien, Griechenland (Korfu),

Spanien und nach Sotschi im Kaukasus führten, brachte er gute Tiere nach Hause mit.

Viel übrig für die Natur hat unser beobachtender Zaungast Herbert Binderberger, der schon viele Auslandsreisen absolviert hat. Unter anderem fuhr er mit dem Auto nach Indien; ein anderes Mal fuhr er mit unserem ehemaligen Mitglied Franz Heim mit dem Auto quer durch Afrika. Im Jahre 1980 führte seine Reise nach Indien, Formosa, Hongkong, Hawaii, Kalifornien und Mexico. Wir sahen darüber einen wunderschönen Vortrag unter dem Titel "Mit wenig Geld um die Welt".

Im Juli 1980 wurde im Pfarrheim Tabor eine Aquarien- und Terrarienausstellung gezeigt, an der sich auch die Steyrer Entomologenrunde mit einigen Schaukästen beteiligte. Ausgestellt haben Wimmer, Hainböck, Mitter und Müllner.

Im Laufe der 25jährigen Geschichte unserer Entomologenrunde waren wir aus vielerlei Gründen des öfteren gezwungen, unser Vereinslokal zu wechseln. Im Jahre 1958 hatten wir unsere ersten Zusammenkünfte im Promenadenstüberl neben dem Stadttheater Steyr. Von 1960 bis 1962 waren wir im Gasthof Schweinschwaller, Stadtplatz. Nach der Sommerpause 1962 konnten wir für ein Jahrzehnt im Gasthaus Wöri (Seidlbräu) unsere Zusammenkünfte abhalten. 1972 fand die Runde dann für kurze Zeit ihr Domizil im Gasthof Leichtfried, Haratzmüllerstraße. Von da an bis heute treffen wir uns im Gasthaus Essl, in der Nähe der weltberühmten Christkindlkirche. In den letzten Jahren kommt die Runde auch in den Sommermonaten zu gemütlichen Fachgesprächen im Schwechaterhof Steyr zusammen; somit geht auch während der Sommerpause der Kontakt zwischen den Kollegen nicht verloren.

Im Jahre 1982 trat Kollege Josef Wimmer als Schriftführer des Lepidopteren-Teils unserer jährlichen Berichte zurück. Von 1977 bis 1982 hatte er die Hauptlast der Arbeit bei den alljährlich erscheinenden Berichten getragen und viel Zeit und Sorgfalt dafür aufgewendet. Wenn es sein mußte, fuhr er oft viele Kilometer mit dem Auto, um zweifelhafte Tiere genau überprüfen und bestimmen zu lassen. Zur Zeit beschäftigt er sich mit der Erforschung der Macrolepidopterenfauna des Reichraminger Hintergebirges. Nebenbei arbeitet er auch an der Fauna von Albarracin (Spanien). Viele Jahre fährt er schon zu den verschiedensten Jahreszeiten in dieses wunderschöne Gebiet und bringt interessante und seltene Falter mit. Für seine geleistete Arbeit möchten wir ihm daher Lob und Anerkennung aussprechen.

Unsere Runde war nie sehr groß, aber jeder einzelne von uns war bereit, irgend etwas zu leisten oder etwas beizutragen. Verloren wir einmal einen Freund aus unserer Mitte, konnten wir junge Kollegen dafür in unseren Reihen begrüßen, so unter anderem Erwin Hauser und Richard Ebner, zur Zeit Maturanten am Bundesrealgymnasium Steyr, und Andreas Prameshuber. Sie interessieren sich sehr für die Natur und sind mit Leib und Seele diesem schönen Hobby verfallen. Für unsere Jahresberichte lieferten sie schon fleißig Fang- bzw. Beobachtungsdaten.

In den letzten Jahren neu zu uns gekommen ist auch Herr Karl Puchberger aus Grein a.d.Donau, ein überaus begeisterter Entomologe. Im Bericht des Jahres 1982 brachte er bereits einen Beitrag über eine "Exkursion ins obere steirische Murtal". Es war seine erste Arbeit, weitere werden bestimmt noch folgen.

Am 9.Oktober 1982 wurde Herr Fachlehrer Heinz Mitter neuerlich zum Vorsitzenden unserer Runde gewählt, er leitete die Geschicke der Runde zur vollsten Zufriedenheit aller. Wir sind überzeugt, daß er dies in seiner selbstlosen Art auch in Zukunft tun wird.

Die Freude, die Natur erforschen zu können, läßt uns aber auch die Gefährdung, der sie ausgesetzt ist, besser erkennen. Von uns wird erwartet, daß wir nicht mehr stillschweigend dem Ausverkauf unserer natürlichen Umwelt zusehen, sondern aktiv werden und handeln.

Anschrift des Verfassers: Karl MÜLLNER
Wokralstraße 20
A-4400 Steyr
Österreich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Steyrer Entomologenrunde](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [0017](#)

Autor(en)/Author(s): Müllner Karl

Artikel/Article: [25 JAHRE STEYRER ENTOMOLOGENRUNDE 1-9](#)